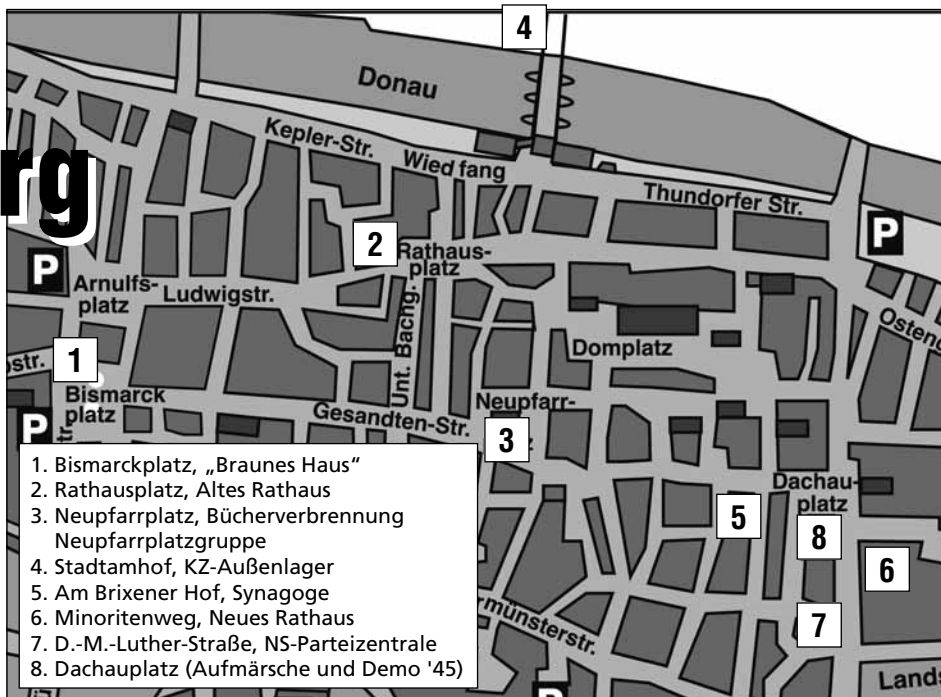


Braunes Regensburg

1 Spuren aus dem Faschismus

Es begann am Bismarckplatz 5: Dort gründete sich 1922 eine Ortsgruppe der NSDAP unter dem Gauleiter Heinrich Himmler. Doch im Frühjahr 1933 wurden die Bezirke Oberpfalz und Oberfranken zusammengefaßt in den Großgau der Bayerischen Ostmark. Es sollte ein "Bollwerk gegen die tschechische Gefahr" entstehen. Die Gauleitung wurde in die Wagnerstadt Bayreuth verlegt. 1935 wurde das „Braune Haus ersetzt“ durch das „Haus der Bewegung“ und verlegt in die D.-Martin-Luther Str. 12. **7**



1. Bismarckplatz, „Braunes Haus“
2. Rathausplatz, Altes Rathaus
3. Neupfarrplatz, Bücherverbrennung
Neupfarrplatzgruppe
4. Stadtamhof, KZ-Außenlager
5. Am Brixener Hof, Synagoge
6. Minoritenweg, Neues Rathaus
7. D.-M.-Luther-Straße, NS-Parteizentrale
8. Dachauplatz (Aufmärsche und Demo '45)

2 Die erste Aktion der NSDAP war das Hissen der Hakenkreuzfahne am Rathaus am 8.3.33, obwohl sie noch keine Mehrheit hatte. OB Hipp wollte die Aktion mit Hilfe der Polizei unterbinden, doch diese hatte mit den Nazis bereits kollaboriert. Am 20.3. wurde Hipp abgesetzt und inhaftiert. Otto Schottenheim wurde kommissarisch Bürgermeister. Der zweite Bürgermeister Hans Hermann wechselte das Parteibuch und blieb im Amt (nach dem Kriege wechselte er wieder die Partei und blieb sogar acht Jahre Bürgermeister). 1936 wurde nach KPD und SPD auch die „Schwarze Brut“ aufgelöst und ihre Zeitungen verboten. Bis dahin waren aber noch einige Einschüchterungsaktionen notwendig.

3 Am 12. Mai 1933 wurden am Neupfarrplatz Bücher verbrannt, wie tags zuvor in allen anderen Städten. Verbrannt wurde ebenfalls die ganze Einrichtung eines linken Buchladens in der Wahlenstraße. Für die Nazis war das eine Aktion, um zu sehen, wie weit sie ihre Macht gefestigt und das Volk eingeschüchtert hatten. Das Volk blieb ruhig.



Adolf Hitler im Oktober 1933 nach Ernennung zum Ehrenbürger.



Bücherverbrennung auf dem Neupfarrplatz

3 Bleiben wir kurz auf dem Neupfarrplatz. Zwischen 1940 und 42 wurde der „Totale Krieg“ verkündet. In der Zeit gab es am Neupfarrplatz Personen, die sich am Kiosk trafen und über Themen redeten, über die man in einer Diktatur nicht sprechen durfte. Nachdem die Gestapo ihre Spitzel eingesetzt hatte, schlug sie im Herbst 1942 zu und verhaftete ca. 40 Personen. Sie verschwanden in Zuchthäusern und Konzentrationslagern. Zwei wurden durch die Guillotine hingerichtet, zwei weitere erschossen, fünf starben an den Folgen der Verhaftung und Verhören. Die Staatspolizei in Regensburg begründete das harte Vorgehen: „Es dürfte zweifellos feststehen, dass durch diesen Personenkreis viele deutsche Volksgenossen in ihrer Siegeszuversicht ganz erheblich geschwächt, wenn nicht staatsgegenerisch eingestellt wurden.“

5 1933 hatte die Jüdische Gemeinde 427 Mitglieder. Im April kam der erste Boykottaufruf: „Kauft nicht bei Juden!“ Aufgrund der vielen Schikanen sank die Zahl 1938 auf 160. Dann kam der Brand der Synagoge und die Vertreibung eines großen Teiles der verbliebenen Juden. 1939 war die „Arisierung“ der jüdischen Geschäfte abgeschlossen.



Die jüdische Synagoge vor dem Brand 1938 (grau)
Eine Gedenktafel erinnert noch daran

9./10. November 1938: Die Juden werden durch die Maxstraße Richtung Bahnhof getrieben.

Vorher wurde die Synagoge in Brand gesetzt. Dann wurden die Juden in Polizeistationen und in der Motorsportschule ge-
drillt und schikaniert. Überall fand die SA willige Helfer.



6 Das Gelände um den Minoritenweg wollten die Nazis neu gestalten: Zunächst das Sanitätskolonnenhaus, das Polizeipräsidium, das ehemalige Arbeitsamt und schließlich das „Neue Rathaus“. Nach Ansicht des Architekten Albert Speer sollen die Bauelemente noch „nach 1000 Jahren sichtbar sein und an Großdeutschland erinnern“ Wie recht er doch hatte: Der Nazi-Terror wird auch in 1000 Jahren nicht vergessen sein!



Geplant

Neues Rathaus, gebaut 1937

Hier sollte die wichtigste Toranlage der Stadt entstehen.

Bild unten: Kundgebung der Hitlerjugend 1941 am Dachau-
platz (früher Moltkeplatz).
Vier Jahre später war am gleichen Platz eine Demonstration
für die kampflose Übergabe der Stadt. Einer der Sprecher,
Domprediger Johann Maier wurde festgenommen, im Polizei-
revier verhört und mit Josef
Zirkl und Michel Lottner
am Dachauplatz erhängt

Fotos:
Stadt Regensburg,
Pressestelle



8

Führungen zum Thema: **Braunes Regensburg**
oder andere Themenführungen: www.fuerst-fuehrung.de
Rainer Fürst Tel. 0941 561683 oder 0174 9796929



Das Colosseum in Stadtamhof,
heute italienisches Restaurant,
früher Außenstelle des Konzen-
trationslagers Flossenbürg.

4

Das Colosseum, eine Gaststätte mit Tanzsaal, diente der NSDAP
als Versammlungsraum. Ab 1945 wurden Gefangene aus Flos-
senbürg hergeschafft, um bei den Messerschmidwerken und
anderen Betrieben zu arbeiten. Die unterernährten Gefangen-
en wurden mit brutaler Gewalt zu Schwerstarbeit gezwungen.
Die mörderische Arbeit brachte vielen den Tod. Meist mussten
sie die Leichen nach der Arbeit im Handkarren zurück in ihr
Quartier ziehen. Am 23.4.45 wurde das Lager aufgelöst. Die
Marschfähigen wurden zum Todesmarsch nach Süden getrie-
ben. Viele starben, viele wurden erschossen, wenige wurden
von den Alliierten gerettet.